

[View this email in your browser](#)

Infobrief Europa Leipzig

Ausgabe 03/2020



**Sehr geehrte Damen und Herren,
Liebe Mitglieder,
Liebe Europa-Freunde,**

in dieser Ausgabe informieren wir Sie u.a. über die erste Rede zur Lage der Union von Ursula von der Leyen und zur deutschen EU-Ratspräsidentschaft. Am 01. Oktober findet anlässlich der deutschen Ratspräsidentschaft ein Bürgerdialog zur Zukunft Europas im Neuen Rathaus in Leipzig statt, zu dem Sie herzlich eingeladen sind. Im Anschluss an die Veranstaltung findet ein Empfang zur Feier des 30-jährigen Jubiläums des Europa-Haus Leipzig e. V. statt. Weitere Informationen dazu finden Sie in diesem Newsletter.

Außerdem stellen sich in dieser Ausgabe die aktuellen Praktikantinnen am Europa-Haus Leipzig vor: Paula aus Chemnitz und Petra aus Prag.

Wir wünschen eine interessante Lektüre!



Inhaltsverzeichnis

- Die Europäische Mobilitätswoche 2020 in Leipzig
- Die Deutsche EU-Ratspräsidentschaft
- Einladung zum Bürgerdialog zur Zukunft Europas am 01. Oktober im Neuen Rathaus in Leipzig
- Die Rede zur Lage der Union von Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen
- Chemnitz bewirbt sich um den Titel Kulturhauptstadt Europas 2025
- Publikation "House of Europe"
- Paula und Petra stellen sich vor
- Geplante Veranstaltungen

Die europäische Mobilitätswoche

„Klimafreundliche Mobilität für Alle“ – unter diesem spannenden Motto steht die diesjährige Europäische Mobilitätswoche. Vor fast 20 Jahren hat die Europäische Kommission diese Aktionswoche ins Leben gerufen, um Bürger*innen in ganz Europa Möglichkeiten von nachhaltiger Mobilität in der eigenen Region näher zu bringen. In über 2.000 Städten und Gemeinden soll gemeinsam über Barrierefreiheit, Teilhabe, Nachhaltigkeit und innovative Verkehrslösungen diskutiert werden.

Auch bei uns in Leipzig gibt es wieder ein volles Programm, vom 16. bis 24. September finden im Rahmen der europäischen Mobilitätswoche zahlreiche Veranstaltungen statt.

Nach einer Auftaktveranstaltung mit dem Leipziger Fahrradmagazin „WE RIDE LEIPZIG“ am vergangenen Mittwoch (16.09.) um 18 Uhr im Westwerk waren weitere Highlights sicherlich am Freitag (18.09.) die Gehzeugparade „Stadt für Menschen – statt für Autos“ des Bürgervereins Gohlis e. V. und die Kinderfahrraddemo „Kidical Mass“ des ADFC Leipzig am Samstag (19.09.).

Zahlreiche spannende Führungen und Wanderungen, unter anderem von der „Philosophie des Gehens“ (jederzeit mit Online-Audioguide), über das BMW Werksgelände (21. – 22. 09.) bis zu einem Samstagsspaziergang von Sommerfeld bis nach Holzhausen (19.09.) ergänzen das Programm.

Viele offene Fragen können auch bei einer Vielzahl von Beratungsangeboten beantwortet werden, so bietet der ADFC Leipzig gemeinsam mit dem Umweltinformationszentrum am Dienstag (22.09.) eine Sprechstunde zu den Themen Radverkehr und umweltfreundliche Mobilität in der Stadt. Auch die Leipziger Verkehrsbetriebe sind in ihrer Offenen Mobilitätsberatung für Senioren, ebenfalls am 22.09., für Sie da.

Innovativ wird es auch mit dem Projekt „Klimafreundlicher Lieferverkehr Zentrum-West“ vom BUND Leipzig und der VCD Regionalgruppe Leipzig. Von Mittwoch bis Freitag (16. bis 19.09.). So soll in der Gottschedstraße versucht werden, den Lieferverkehr auf klimafreundliche Verkehrsmittel zu verlagern und das Viertel von Lärm, Abgasen und LKWs zu befreien. Dafür wird ein temporäres Mikrodepot in der Straße installiert, um die „letzte Meile“ zu den belieferten Unternehmen mit umweltfreundlichen Verkehrsmitteln erreichen zu können.

<https://www.leipzig.de/umwelt-und-verkehr/unterwegs-in-leipzig/europaeische-mobilitaetswoche/> zu finden.

(Welche coronabedingten Auflagen bei der Durchführung von Aktionen und Veranstaltungen eingehalten werden müssen, wird sich erst kurzfristig entscheiden, weshalb es noch zu Änderungen bei den Veranstaltungen kommen kann. Auch ist bei vielen Veranstaltungen eine vorherige Anmeldung per E-Mail oder Telefon nötig.)

Text: Paula Kirchner

Die deutsche EU-Ratspräsidentschaft

Seit dem 1. Juli 2020 hat Deutschland eine wichtige Aufgabe im politischen System der Europäischen Union übernommen: den Vorsitz im Rat der Europäischen Union.

Aber was ist der Rat der Europäischen Union?

Der Rat der Europäischen Union ist ein wichtiges politisches Organ der EU, welches bei der Gesetzgebung mitwirkt. Gemeinsam mit der Europäischen Kommission (mit deren Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen) und dem Europäischen Parlament werden Richtlinien und Verordnungen zu den verschiedensten Themen beraten und auch beschlossen. In diesem Gesetzgebungsprozess vertritt der Rat die Interessen der Regierungen der EU-Mitgliedsstaaten.

Doch wer ist Mitglied und wie funktioniert der Rat der Europäischen Union?

Der Rat der Europäischen Union wird auch Ministerrat genannt, da sich, je nach Thema, die nationalen Minister der jeweiligen Bereiche treffen. So gibt es zum Beispiel den Rat für Wirtschaft und Finanzen, zu diesem Treffen sich jeweils die Wirtschaftsminister*innen der 27 EU-Mitgliedsstaaten. Im Rat für Umwelt hingegen treffen sich die jeweiligen nationalen Umweltminister*innen und diskutieren über neue EU-weite Vorhaben in diesem Bereich. Somit gibt es also nicht „den Einen“ Rat der Europäischen Union, sondern für jeden Politikbereich einen Eigenen. Aktuell gibt es 10 verschiedene Ratsformationen.

Die Aufgaben der Präsidentschaft bestehen in erster Linie darin, die Sitzungen der jeweiligen Räte und seiner vorbereitenden Ausschüsse und Arbeitsgruppen zu leiten. Konkret werden die jeweiligen Minister*innen die Räte leiten. So wird beispielsweise Peter Altmaier, als Bundesminister für Wirtschaft und Energie, den Ministerrat für Wirtschaft und Finanzen leiten. Während seiner Präsidentschaft vertritt Deutschland außerdem den Rat gegenüber den anderen Organen der EU, zum Beispiel bei den Verhandlungen über EU-Gesetzgebungsakte mit dem Europäischem Parlament und der Europäischen Kommission sowie gegenüber anderen Staaten und internationalen Organisationen. Bei dieser Aufgabe übernehmen die Mitgliedsstaaten für jeweils sechs Monate, bis turnusmäßig gewechselt wird.

Deutschland hat am 1. Juli 2020 die EU-Ratspräsidentschaft für die zweite Jahreshälfte übernommen, für welche auch schon politische Ziele festgelegt worden sind. Aus aktuellem Anlass wird die Bewältigung der Covid-19-Pandemie und deren Folgen im Fokus stehen, ebenso die Verhandlungen zum Mehrjährigen Finanzrahmen 2021 bis 2027 und dem zukünftige Verhältnis zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich, darüber hinaus aber auch Themen wie Klimaschutz, Digitalisierung und die Rolle Europas in der Welt.

Die offiziellen Sitzungen des Rates finden in den EU-Hauptverwaltungszentren Brüssel oder Luxemburg statt. Jedoch gibt es aber auch informelle Ministertreffen, welche den jeweiligen Minister*innen Gelegenheit geben, weiter über aktuelle EU-Angelegenheiten zu beraten. Ursprünglich war geplant, dass die Ministertagungen während der gesamten Dauer der Ratspräsidentschaft in verschiedenen Städten in Deutschland stattfinden. Aufgrund der Covid-19-Pandemie wurden die Treffen im Juli und August verschoben oder haben in Form von Videokonferenzen stattgefunden. Auch in Leipzig waren Veranstaltungen geplant, Anfang September sollte zum allerersten Mal ein EU-China-Gipfel stattfinden, auch dieser musste in Form einer Videokonferenz abgehalten werden.

Weitere Informationen:

- <https://www.eu2020.de/>
- <https://www.consilium.europa.eu/de/council-eu/presidency-council-eu/>

Text: Paula Kirchner



Leipzig, Sachsen, Deutschland und die Europäische Union – Ein Bürgerdialog zur Zukunft Europas anlässlich der deutschen Ratspräsidentschaft

Anlässlich der deutschen EU-Ratspräsidentschaft im zweiten Halbjahr 2020 findet am 01. Oktober im Neuen Rathaus in Leipzig ein Bürgerdialog zum Thema „Leipzig, Sachsen, Deutschland und die Europäische Union“ statt. Angelehnt an die geplante Konferenz über die Zukunft Europas, kommen dabei Bürger*innen mit Politiker*innen ins Gespräch und können ihnen ihre Fragen stellen. An vier Thementischen betrachten und diskutieren die Teilnehmenden gemeinsam mit den Referent*innen die verschiedenen politischen Ebenen und ihre jeweilige Bedeutung für die Zukunft der Europäischen Union.

Zugesagt haben bereits u.a. Katja Meier, Sächsische Staatsministerin der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung; Michael Roth, Staatsminister für Europa im Auswärtigen Amt; Jörg Wojahn, Leiter der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland; sowie mehrere Abgeordnete aus Sachsen im Europäischen Parlament.

Der Bürgerdialog wird organisiert vom Europa-Haus Leipzig e. V. in Kooperation mit der Stadt Leipzig, der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung, der Europa-Union Sachsen sowie den Jungen Europäischen Föderalisten Sachsen. Im Anschluss an die Veranstaltung findet ein Empfang zur Feier des 30-jährigen Jubiläums des Europa-Haus Leipzig e. V. statt.

WICHTIG: Die Zahl der Teilnehmenden ist aufgrund der Hygienebestimmungen begrenzt. Bitte melden Sie sich/meldet euch deshalb vorher an unter info@europa-haus-leipzig.de

Übersicht

Termin: 01. Oktober 2020

Zeit: 18:00-21:00 Uhr

Ort: Neues Rathaus, Martin-Luther-Ring 4-6 (Untere Wandelhalle)

Anmeldung unter: info@europa-haus-leipzig.de

Ursula von der Leyens erste Rede zur Lage der Union

Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen hat in ihrer ersten Rede zur Lage der Union die Europäerinnen und Europäer dazu aufgerufen, die Corona-Pandemie als Chance zu begreifen. „Als wir gespürt haben, wie zerbrechlich alles um uns herum ist, haben wir die Gunst der Stunde genutzt, um unserer Union eine neue Vitalität zu verleihen“, sagte von der Leyen [am vergangenen Mittwoch] vor dem Europäischen Parlament. „Die Menschen möchten diese Corona-Welt hinter sich lassen, diese Fragilität und Unsicherheit. Sie sind bereit für Veränderung und für Neubeginn.“ Die von der Leyen-Kommission arbeite an einem nachhaltigen und transformativen Aufschwung, mit dem Europa wirtschaftlich, ökologisch und geopolitisch voranschreiten könne. Dazu will die Kommission unter anderem das Ziel für die Senkung der Emissionen bis 2030 von 40 Prozent auf 55 Prozent anheben.

Eingangs dankte von der Leyen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Gesundheits- und Pflegeberufen für ihren Einsatz während der Pandemie. „Ihre Empathie, ihr Mut und ihr Pflichtbewusstsein sind uns Inspiration“, sagte die Präsidentin.

Kampf gegen Corona – und Schutz der Gesundheit Europas in der Zukunft

Infolge von Corona forderte die Präsidentin eine engere europäische Gesundheitsunion mit einem zukunftsorientierten und angemessen finanzierten Programm EU4Health. Die Europäische Arzneimittel-Agentur (EMA) müsse ebenso ausgebaut werden wie das Europäische Zentrum für die Prävention und die Kontrolle von Krankheiten (ECDC).

Ferner kündigte sie eine Europäische Agentur für fortgeschrittene biomedizinische Forschung und Entwicklung (BARDA) zum Gegensteuern bei länderübergreifenden Bedrohungen an. Im Rahmen der bevorstehenden Konferenz zur Zukunft Europas fordert die Präsidentin eine Debatte über die neuen Zuständigkeiten der EU im Gesundheitsbereich.

Eine EU, die schützt

Präsidentin von der Leyen unterstrich, wie wichtig es sei, die soziale Marktwirtschaft in Europa zu stärken und Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wie Unternehmen vor externen Schocks zu schützen. Sie versprach einen Rechtsrahmen für die Festlegung von Mindestlöhnen und betonte, dass

und Währungsunion zu stärken, den Schengen-Raum wieder voll funktionsfähig zu machen, die Industriestrategie der EU zu aktualisieren und ihre Wettbewerbsregeln anzupassen.

European Green Deal – Emissionen bis 2030 um 55 Prozent senken

Die EU-Kommission will die Zielvorgabe für die Senkung der Emissionen bis 2030 von 40 Prozent auf 55 Prozent anheben. Damit wäre die EU auf dem Weg, bis 2050 klimaneutral zu werden und ihre Verpflichtungen aus dem Pariser Abkommen zu erfüllen. Das CO₂-Grenzausgleichssystem soll dafür sorgen, dass andere mitziehen.

Bis nächsten Sommer wird die Kommission sämtliche EU-Klima- und Energievorschriften überarbeiten, um das 55-Prozent-Ziel zu erreichen. 30 Prozent der 750 Mrd. Euro aus dem Haushalt des Aufbauprogramms „Next Generation EU“ sollen durch grüne Anleihen aufgebracht werden. 37 Prozent sollen in Projekte des europäischen Grünen Deals fließen. Hierzu zählen europäische Vorzeigeprojekte wie Wasserstoff, umweltfreundliche Gebäude und eine Million Elektroladestationen.

Ein neues „europäisches Bauhaus“ soll entstehen – eine kreative Plattform für Architekten, Ingenieure und Designer, um den architektonischen Stil unserer Zeit zu prägen und unseren Bestrebungen Rechnung zu tragen, Europa zum ersten klimaneutralen Kontinent zu machen.

Europas Digitale Dekade

Präsidentin von der Leyen betonte: „Europa muss jetzt die Führung im digitalen Bereich übernehmen – oder es wird lange anderen folgen müssen.“ Sie will klare definierte Ziele für das digitale Europa setzen bis 2030 für Bereiche wie Konnektivität, digitale Kompetenzen und öffentliche Verwaltung. 20 Prozent des Aufbauprogramms Next Generation EU sollen in Digitaltechnik investiert werden.

Ein vitales Europa in einer fragilen Welt

Die Präsidentin verlangte eine Wiederbelebung und Reform des multilateralen Systems, einschließlich der Vereinten Nationen, der WTO und der WHO. Sie stellte eine europäische Version des Magnitsky Act in Aussicht und forderte im Bereich Außenbeziehungen Beschlüsse mit qualifizierter Mehrheit – „zumindest bei Menschenrechtsverletzungen und Sanktionen.“

transatlantische Agenda mit den USA entwickeln und eine Einigung mit dem Vereinigten Königreich erzielen, sofern es dem Austrittsabkommen, „einer Sache des Rechts, des Vertrauens und des guten Glaubens“ nachkommt, von dem „nicht abgerückt wird.“

Geplant sind ferner ein Konjunkturpaket für den Westbalkan und weiterhin gute Beziehungen zu Afrika: „nicht nur Nachbarn..., sondern auch natürliche Partner“.

Präsidentin von der Leyen will das „diplomatisches Gewicht und die wirtschaftliche Schlagkraft Europas einsetzen“, und zwar in Bezug auf ethische Fragen, Menschenrechte und Umweltfragen. Die EU wolle ein globales Abkommen über die Besteuerung der digitalen Wirtschaft, mache aber den Anfang, wenn dies nicht erreicht werden könne: „Ich möchte, dass Europa weltweit für Fairness eintritt.“

Ein Neustart in der Migrationspolitik

Am 23. September wird die Kommission ihre Reformvorschläge für die Migrations- und Asylpolitik vorlegen. Präsidentin von der Leyen stellte in Aussicht, dass die Kommission „mehr Verantwortung übernehmen wird“ für die Bewältigung der Situation nach dem Brand im Lager von Moria, aber „wenn wir mehr tun, erwarte ich, dass alle Mitgliedstaaten mitziehen...Migration ist eine Herausforderung für ganz Europa — deshalb muss auch ganz Europa seinen Teil leisten.“

Rechtsstaatlichkeit

Vor Ende September will die Kommission ihren ersten Jahresbericht über die Rechtsstaatlichkeit verabschieden, der alle Mitgliedstaaten umfasst. EU-Mittel dürften nur unter Wahrung der Rechtsstaatlichkeit ausgegeben werden.

Gegen Rassismus, Hassverbrechen und Diskriminierung

Präsidentin von der Leyen will einen europäischen Aktionsplan zur Bekämpfung von Rassismus vorlegen, die Gesetze zur ethnischen Gleichbehandlung notfalls nachbessern und die Liste der Straftaten auf EU-Ebene auf alle Formen von Hassverbrechen und Hassreden ausweiten, unabhängig davon, ob sie auf Rasse, Religion, Geschlecht oder Sexualität abzielen. „So genannte LGBTQI-freie Zonen sind Zonen, in denen der Respekt vor Mitmenschen abhandengekommen ist. Dafür gibt es in unserer Union keinen Platz“, sagte von der Leyen.

von Rassismus ernannt werden. Sie oder er wird eine Strategie zur Stärkung der LGBTQI-Rechte vorlegen und auf die gegenseitige Anerkennung der familiären Beziehungen in der EU hinarbeiten.

Absichtserklärung

Die Rede der Präsidentin geht einher mit einem [Schreiben an David Sassoli](#), den Präsidenten des Europäischen Parlaments, und an die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel, die derzeit den Ratsvorsitz innehat. Das Schreiben enthält eine Liste der Initiativen, die die Europäische Kommission im Laufe des kommenden Jahres vorlegen will, um die in der Rede genannten Ziele zu erreichen.

Weitere Informationen:

- Rede zur Lage der Union 2020 auf [Englisch](#), [Französisch](#) und [Deutsch](#)
- [Website zur Lage der Union 2020](#)
- [Factsheet](#) zu den zentralen Initiativen aus der Rede zur Lage der Union 2020
- [Kommission von der Leyen: ein Jahr im Amt](#)

Quelle: Europäische Kommission



Chemnitz bewirbt sich als Kulturhauptstadt Europas 2025

Auch auf kultureller Ebene gibt es viele transnationale Projekte und Initiativen der Europäischen Union. Eines der bekanntesten Projekte sind hier die Kulturhauptstädte Europas, welche die Europäische Kommission bereits seit über 30 Jahren ausruft. Jedes Jahr dürfen zwei Städte diesen Titel tragen und den Reichtum und die Vielfalt der Kulturen in Europa präsentieren. In diesem Jahr sind es Rijeka in Kroatien und Galway in Irland. Nach Essen/Ruhr im Jahr

Für Deutschland haben sich eine Reihe von Städten beworben. Aktuell sind noch Chemnitz, Hannover, Hildesheim, Magdeburg und Nürnberg im Rennen.

Unter dem Motto „AUFbrüche. Opening Minds. Creating Spaces.“ präsentiert sich die Chemnitzer Bewerbung. Als moderne Stadt mit großem industriekulturellen Erbe, Freiräumen für Kreative, Gestaltungsmöglichkeiten für kommende Generationen, Ideen für ein Miteinander der vielfältigen Stadtgesellschaft und einer spannenden Kulturregion möchte die Stadt den Titel gewinnen. Aber auch aktuelle Thematiken wie Zu- und Abwanderung, soziale Gerechtigkeit und die neuen Bruchlinien in der Gesellschaften und zwischen den Generationen sind Thema. Auch im noch laufenden Bewerbungsprozess konnten bereits eine Vielzahl von Projekten realisiert werden, wie die Mikroprojekte, durch die Chemnitzer*innen ihre Stadt mitgestalten, etwas bewegen und gemeinsam neu entdecken können. Dadurch konnte bereits ein Fahrradkino und Horizont, ein integratives Magazin, realisiert werden.

Weitere Informationen:

- <https://www.chemnitz2025.de/>
- <https://fahrradkino-chemnitz.de/>

Text: Paula Kirchner



.....

Publikation "House of Europe. Europäische Zeugnisse in der Deutschen Nationalbibliothek"

Die Zukunft der Europäischen Union – ein Schlagwort, von dem das Jahr der deutschen EU-Ratspräsidentschaft geprägt ist. Aus diesem Anlass veröffentlicht die Deutsche Nationalbibliothek, die auch in Leipzig einen Sitz hat, ein neues Buch mit dem Titel „House of Europe“. Es handelt sich um eine umfangreiche Sammlung von Motiven und Beiträgen, die in irgendwelcher Art und Weise mit Europa gestern, heute und morgen zusammenhängen. Die Deutsche Nationalbibliothek hat in ihrem Bestand 130.000 Bücher mit dem

Nationen sind durch eine gemeinsame europäische Kultur und eine lange und komplizierte Geschichte verbunden. Diese zwei Welten kann man kaum voneinander trennen. Das Buch konfrontiert uns mit den heutigen Themen wie Migration und Akzeptanz der Minderheiten in der europäischen Gesellschaft und regt zum Nachdenken über die Zukunft Europas an.

Unter dem folgenden Link können Sie sich die Publikation kostenlos durchlesen und herunterladen: <https://d-nb.info/1212894278/34>

Bestellen können Sie die Publikation in Papierform mit einer E-Mail an: publikationen@dnb.de

Text: Petra Venušová

Paula und Petra stellen sich vor

Wir möchten Ihnen in dieser Ausgabe unseres Newsletters auch die beiden Praktikantinnen am Europa-Haus Leipzig vorstellen: Paula aus Chemnitz und Petra aus Prag.

Paula

Mein Name ist Paula Kirchner und ich bin aktuell Praktikantin im Europa-Haus Leipzig e.V. Nach einem europäischen Freiwilligendienst in der Bretagne, Frankreich, habe ich mich 2017 dafür entschieden, ein Studium der Europastudien an der TU Chemnitz zu beginnen und habe damit definitiv die richtige Entscheidung getroffen! Auch wenn aktuell einige europäische Grundwerte wie Solidarität oder Rechtsstaatlichkeit ernsthaft in Gefahr zu sein scheinen, würde ich mich trotzdem noch als überzeugte Europäerin bezeichnen und mich umso mehr dafür einsetzen, diese Werte zu verteidigen und die Europäische Union als gesamtkontinentales Friedensprojekt weiter voranzutreiben.

Persönlich interessiere ich mich auch für die Länder des westlichen Balkans. 2020 habe ich dort, genauer an der University of Zagreb, auch ein Erasmus-Auslandssemester verbracht. Als Mitglied der Jungen Europäischen Föderalisten Sachsen e.V. und der Initiative Europastudien e.V., konnte ich bereits auch schon einige eigene Projekte in Chemnitz umsetzen, wie ein Workshop zum Gesetzgebungsprozess in der Europäischen Union oder eine Europawoche an der TU Chemnitz.

entschieden, um weitere praktische Einblicke in dieses Feld zu gewinnen.

Auch wenn sich pandemiebedingt viele Abläufe im Europa-Haus geändert haben und viele Veranstaltungen ausgefallen sind, ist es doch auch sehr spannend und ich konnte bereits viele interessante Einblicke gewinnen, wie sich die europapolitische Bildungsarbeit geändert hat und online gestaltet werden kann.

Petra

Ich heiße Petra Venušová und komme aus der Tschechischen Republik. Ich lebe in Prag, wo ich seit zwei Jahren das Master-Programm International Studies an der Karls Universität studiere. Deutschland stellt den wichtigsten Schwerpunkt meines Studiums dar. Ich habe schon eine Erfahrung mit dem deutschen Universitätssystem gewonnen, weil ich ein Teil meines Bachelors in Passau verbracht habe. Im Rahmen des Studiums habe ich auch Sofia und den Balkan für mich entdeckt. Außerdem liebe ich viele Teile Europas, die ich dank meinen Reisen oder verschiedenen Aufenthalten kennenlernen konnte.

Die oben genannten Vorteile, die ich in meinem Leben bisher verwerten konnte, halte ich für keine Selbstverständlichkeit und ich schätze diese Möglichkeiten, die den vorherigen Generationen verweigert wurden. An dieser Stelle muss man auch die Rolle der Europäischen Union hervorheben, die uns viele Erfahrungen ermöglicht. Ich mag die Idee des vereinigten Europas und deswegen habe ich mich entschieden, mehr über die Aktivitäten der Europäischen Union und der vertretenden Institutionen in der Praxis festzustellen. Deswegen unterstütze ich jetzt das Europa-Haus Leipzig bei den Tätigkeiten.

Auch in der Zukunft will ich in einer zusammenarbeitenden und eng verbundenen Europäischen Union leben und deswegen möchte ich dieser Entwicklung auch selbst beitragen: egal ob als Bürgerin oder als ein Mitarbeiterin. Besonders in diesem Jahr 2020, das auch für die Europäische Union viele Schwierigkeiten bedeutet, sollte man die Idee Europa nicht verwerfen, sondern die Schwächen verbessern und die Stärken weiterentwickeln.

In Leipzig habe ich mich schnell verliebt und freue mich darauf, den Herbst in Sachsen zu verbringen.

Texte von Paula Kirchner und Petra Venušová

Subscribe

Past Issues

Translate ▼



Paula Kirchner



Petra Venušová

Ausblick auf anstehende Veranstaltungen:

24./26. September 2020

Growing Cultures Festival

Alle Informationen zum Festival finden Sie auf der Internetseite <https://growing-cultures.com/>

01. Oktober 2020, 18 Uhr

Leipzig, Sachsen, Deutschland und die Europäische Union - ein Bürgerdialog zur Zukunft Europas

Bürgerdialog im Rahmen der deutschen EU-Ratspräsidentschaft
Neues Rathaus Leipzig, Martin-Luther-Ring 4

Der Newsletter wird herausgegeben von:



Europa-Haus Leipzig e. V.
Europe Direct
Informationszentrum
Markt 10
04109 Leipzig



Stadt Leipzig

Referat Internationale
Zusammenarbeit

Referat Internationale
Zusammenarbeit
Neues Rathaus
Martin-Luther-Ring 4-6
04109 Leipzig
Tel.: +49 (0)341 123-2066
international@leipzig.de
www.leipzig.de/international

Diese Maßnahme wird gefördert von:



Stadt Leipzig

Referat Internationale
Zusammenarbeit



Diese Maßnahme wird mit Mitteln der Europäischen Union aus dem Europäischen Regionalentwicklungsprogramm für Sachsen gefördert.

[Subscribe](#)[Past Issues](#)[Translate](#) ▼www.europa-haus-leipzig.de



Copyright © 2020 Europa-Haus Leipzig e.V., All rights reserved.

Sie haben diese E-Mail bekommen, weil Sie in unseren Verteiler aufgenommen wurden.

Unsere E-Mail-Adresse:

info@europa-haus-leipzig.de

Sie möchten Ihre Daten ändern oder keine Emails mehr von uns erhalten?

Hier können Sie [Ihre Daten ändern](#) oder [den Newsletter abmelden](#).

This email was sent to <<Email Address>>

[why did I get this?](#) [unsubscribe from this list](#) [update subscription preferences](#)

Europa-Haus Leipzig e.V. · Markt 10 · Leipzig 04109 · Germany

